

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Beyer, Ulrich: *Entwicklung im Paradies*. Sozialer Fortschritt und die Kirchen in Indonesien. Otto Lembeck/Frankfurt am Main 1974; 253 S., DM 22.—.

In acht Kapiteln geht der Verf. der von 1966 bis 1974 in Nordsumatra als Theologieprofessor tätig war, an folgende Frage heran: Sozialer Fortschritt und die Kirchen Indonesiens. Die ersten sechs Kapitel (S. 13—165) machen uns mit Indonesien und seinen Problemen bekannt: A. Indonesien: Einheit in Verschiedenheit, B. Entwicklung Indonesiens, C. Bevölkerungspolitik, D. Wirtschaftsplanung, E. Bildungswesen, F. Mentalitätsprägung.

Viel Dokumentationsmaterial wurde durchgearbeitet. Das Buch bringt eine gute Zusammenfassung davon. Darum ist es für den deutschsprachigen Leser eine gute Einführung in die Entwicklungsfragen, die sich Indonesien stellen. Man ist einerseits überrascht und dankbar, wie ein Theologe sich in diese für ihn doch etwas fach-fremde Literatur eingelesen hat. Andererseits fragt man sich bisweilen, ob nicht des Guten zuviel getan wurde. Manche Fachausdrücke werden übernommen, ohne näher erklärt zu werden. Zu unbesehen wird auch gesprochen von „dynamistisch-magischen Vorstellungen“ (16) und vom „magischen Weltbild“ (180). Besondere Erwähnung verdient aber das (wenn auch gezwungenermaßen etwas schematisierende) Kapitel (140—165) über die Mentalitätsprägung des Indonesiers und seine Einstellung zum Leben, Arbeit, Zeit und Raum, Natur und Mitmenschen.

Während das erste Teilthema „Sozialer Fortschritt“ in den wichtigsten Bereichen genügend behandelt wurde, verblieben für den zweiten Teil „und die Kirchen in Indonesien“ noch zwei Kapitel (166—244): G. Kirche und Gesellschaft, H. Kirchlicher Entwicklungsdienst. Man kann sich wohl zu Recht fragen, ob der Verfasser diesem Fragenbereich nicht doch mehr Gewicht und Raum hätte geben müssen. Dann wäre eine andere vom Autor sich selbst auferlegte Beschränkung — die man bedauert — auf die protestantischen Kirchen in Indonesien weniger zwingend gewesen.

Was im Kapitel über „Kirchlichen Entwicklungsdienst“ gesagt wird, hat über Indonesien hinaus Bedeutung. Im Abschnitt „Rückbesinnung und Neuorientierung“ (196—205) wird in bezug auf kirchliche Positionen manches deutlich und offen beim Namen genannt, was man noch zu oft in einer Art Vogel-Strauß-Politik einfach nicht wahrhaben will. Dennoch ist gerade eine solche Kritik heilsam sowohl für die einheimischen Kirchen wie auch für die vielen Entwicklungsorganisationen. — Zuguterletzt danken wir dem Autor dafür, daß der Tenor des ganzen Buches geprägt wurde von der Sicht, daß der Auftrag der Kirchen ein Dienst am ganzen Menschen bedeutet.

Zürich

P. Linus Fäh OFMCap

Dammann, Ernst: *Die Übersetzung der Bibel in afrikanische Sprachen* (= Abhandlungen der Marburger Gelehrten Gesellschaft II/3). Wilhelm Fink/München 1975; 183 S., DM 38.—.

Wie eine reife Frucht legt der nun 72jährige Afrikanist diese Abhandlung vor. Er hat selber schon mehrere Einzeluntersuchungen zu diesem Thema vor-